

## ADK GmbH für Gesundheit und Soziales

### Ausbildung als Investition in künftige Fachkräfte

Im September und Oktober haben wieder zahlreiche Auszubildende und Studenten ihre Ausbildung bei der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales begonnen. Sie sind damit Teil der 150 jungen Menschen, die in einem breit aufgestellten Unternehmen einen von 16 Ausbildungswegen beschreiten. Als großer Arbeitgeber im Alb-Donau-Kreis misst die ADK GmbH der Ausbildung einen hohen Stellenwert bei. In Zeiten des Fachkräftemangels kommt ihr aber eine größere Bedeutung zu: Personal, das selbst ausgebildet wird, muss nicht mehr auf dem schwieriger werdenden Arbeitsmarkt gesucht werden. Zudem kennen die eigenen Auszubildenden nach ihrem Examen bereits die Einrichtungen und Konzepte.

Dabei spiegelt die Breite der angebotenen Ausbildungswege und Berufe die verschiedenen Unternehmensbereiche gut wieder. Neben der großen Gruppe der Gesund-



*Auszubildende und Studenten des kaufmännischen Bereichs mit Ausbildungsbeginn im September und Oktober. Begleitet von der Ausbildungsbeauftragten Julia Traub (links).*

heits- und Krankenpfleger(innen) bilden die ADK GmbH für Gesundheit und Soziales und ihre Tochtergesellschaften derzeit angehende Altenpfleger(innen), Altenpflegehelfer(innen), Alltagsbetreuer(innen), Bachelor of Arts in den Bereichen Gesundheitsmanagement und Pflege, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer(innen), Hebamme / Geburts-

helfer, Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen, Fachinformatiker(in) für Systemintegration, Hauswirtschaftler(innen), medizinische Fachangestellte, Operationstechnische Assistent(innen), Orthopädietechniker/-mechaniker(innen) und den Kaufmann/-frau im Einzelhandel - Medizintechnik und Sanitätsfachhandel aus.

## Alb-Donau Klinikum

Der Alb-Donau-Kreis stellte im Jahr 2017 für das Alb-Donau Klinikum Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 8,6 Millionen Euro zur Verfügung. Schwerpunkte der Förderung sind die bereits durchgeführten Umbaumaßnahmen der Ambulanzen und Aufnahmebereiche in Blaubeuren und Ehingen sowie Sanie-

rungsmaßnahmen in den Bettenhäusern und der Geriatrischen Rehabilitationsklinik. Darüber hinaus wird der geplante Umbau der Ambulanz in Langenau sowie die Beschaffung kurzfristiger Anlagegüter gefördert.

Das Alb-Donau Klinikum mit seinen Standorten Blaubeuren, Ehingen und Langenau als wohnortna-

he, moderne und vielseitige Einrichtungen der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zu unterstützen und durch Investitionen weiter auszugestalten, ist eine zentrale kreispolitische Aufgabe.

## Blaubeuren – Geburtenrekord und Hebammensprechstunde

O**b**wohl bereits im Jahr 2016 eine neue Rekordmarke bei den Geburten erreicht wurde, stieg die Zahl der Geburten in Blaubeuren auch im Jahr 2017 weiter. Den Höhepunkt bildete der 7. Oktober 2017, als innerhalb von 24 Stunden gleich neun Kinder auf die Welt kamen. So eine Schlagzahl ist schon sehr außergewöhnlich und sicher kein Maßstab, aber dennoch gibt es einige Hinweise, die darauf hindeuten, dass auch 2017 ein neues Rekordjahr in Blaubeuren werden wird. So wurde beispielsweise das 400. Baby schon Anfang November geboren, während dies 2016 erst Mitte Dezember der Fall war.



Zudem gibt es seit diesem Jahr in Blaubeuren auch eine Hebammensprechstunde, an die sich Schwangere ab der 30. Schwangerschaftswoche wenden können. Die Hebammensprechstunde wird in den

Räumen der gynäkologisch-geburtshilflichen Station durchgeführt. Betreut wird sie durch die dort tätigen Hebammen. Die Hebammensprechstunde kann für verschiedene Anliegen in Anspruch genommen werden. So ist die Vorstellung und Anmeldung zur Geburt in diesem Rahmen möglich. Dadurch können alle erforderlichen Unterlagen schon im Vorfeld ausgefüllt oder mitgegeben werden. Dies ermöglicht es der Schwangeren am Tag der Geburt, sich auf diese zu konzentrieren.

## Blaubeuren – Patient Blood Management bringt Vorteile für Patienten

Niemand lässt sich gerne operieren – aber wenn es sein muss, sollen wenigstens die Risiken, Neben- und Nachwirkungen so gering wie möglich sein. Die Abteilung Anästhesie im Alb-Donau Klinikum - Standort Blaubeuren verfolgt seit Jahren die Initiative, die Patientensicherheit auch im Umgang mit Bluttransfusionen weiter zu erhöhen. Dabei handelt es sich um das so genannte Patient Blood Management-Programm. Dahinter verbirgt sich der Ansatz, patienteneigene Blutressourcen unter Einsatz modernster Methoden und Konzepte so gut wie möglich aufzubauen, zu schonen und auszuschöpfen. Durch eine gute Vorbereitung des Patienten auf seine Operation und weitere Optimierungen z.B. im Umgang mit Wundblut während



Diagnostik mit „Masimo Pronto“.

der Operation soll der Patient gestärkt und gesundheitliche Risiken durch eine Blutarmut reduziert werden.

Einen ersten Hinweis auf eine bestehende Blutarmut liefert der so genannte Hb-Wert – er zeigt an, wie viele rote Blutkörperchen sich im Blut des Patienten befinden. Mit einem neuen diagnostischen Gerät – dem „Masimo

Pronto“ – kann dieser Wert ganz ohne Blut bestimmt werden. Eine mögliche Blutarmut kann so noch lange vor der Operation erkannt und in Zusammenarbeit mit den Hausärzten behandelt werden. Um diese mit dem Konzept des Krankenhauses vertraut zu machen, fand im Mai eine Fachfortbildung für niedergelassene Ärzte statt.

## Ehingen – Alterstraumatologie und Akutgeriatrie

Bedingt durch den demographischen Wandel steigt die Zahl der akut erkrankten älteren Menschen, die an mehreren Erkrankungen leiden und dadurch in ihrer Selbstständigkeit und im Alltag bedroht sind. Für diese Patientengruppe bietet der Klinikstandort Ehingen ein neues Behandlungs- und Beratungskonzept aus einer Hand an: Eine Station für Akutgeriatrie, Alterstraumatologie und Frührehabilitation. Die Vorteile liegen unter anderem in einer ganzheitlichen und umfassenden medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung in einem interdisziplinär zusammengesetzten Team, Therapie- und Aufenthaltsräumen direkt auf der Station und den gemeinsam nutzbaren medizinischen Trainingsgeräten. Je nach Beschwer-

debild des Patienten kommen akutergeriatrische Leistungen zur Behandlung alterstypischer Begleiterkrankungen oder alterstraumatologische Leistungen z.B. nach Stürzen mit Knochenbrüchen zum Einsatz. Auch eine spezielle Schmerztherapie und bild-

gebende Verfahren stehen im Gesundheitszentrum Ehingen zur Verfügung. In besonders schwierig gelagerten Krankheitsfällen besteht zudem die Möglichkeit zur Frührehabilitation während des gesamten Krankenhausaufenthalts.



## Ehingen – Drei Chirurgen als zertifizierte Kniechirurgen ausgezeichnet

Gleich drei Chirurgen der Klinik für Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand-, Plastische und Viszeralchirurgie am Ehinger Standort des Alb-Donau Klinikums haben 2017 die Auszeichnung „Zertifizierter Kniechirurg“ der Deutschen Kniegesellschaft erhalten: Neben dem Chefarzt der Abteilung Prof. Dr. med. Michael Kramer sind dies seine Oberärzte Dr. med. Wolfgang Thürigen und Dr. med. Manuel Däxle. Sie waren damit unter den ersten 100 Chirurgen, die deutschlandweit dieses Zertifikat erhalten haben.

Die Deutsche Kniegesellschaft zeichnet als zuständige Fachgesellschaft erfahrene Chirurgen aus, die

seit Jahren schwerpunktmäßig in der Kniechirurgie tätig sind. Die Zertifizierung der Deutschen Kniegesellschaft ist eine Anerkennung des hohen

Standards, den die Chirurgie in Ehingen durch spezialisierte Mannschaft erbringt.

*Zertifizierte Kniechirurgen (v.l.n.r.):  
Dr. Däxle, Prof. Kramer und Dr. Thürigen.*



## Langenau – Schließung der Geburtshilfe

Zum 30. Juni 2017 stellte die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe am Standort Langenau ihren Betrieb ein, nachdem das Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg die befristete Betriebsgenehmigung nicht verlängert hatte.

## Langenau – Investitionen

Mit der größten Einzelinvestition in den stationären Bereich (7,6 Millionen Euro) am Standort Langenau sorgt die Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis in den nächsten Jahren dafür, dass der Krankenhausstandort Langenau auch weiter mit der schnellen Entwicklung in der Medizin Schritt hält. Die erste Maßnahme – die Rheumatologie – ist bereits

abgeschlossen, bei den anderen laufen derzeit die Detailplanungen. Ab dem 2. Quartal 2018 werden dann die Handwerker anrücken, um die Pläne umzusetzen.

Gebaut wird eine Interdisziplinäre Ambulanz inklusive Schockraum und Neubau der Krankenzufahrt. Es entstehen neue Behandlungsräume, die dem deutlichen Zuwachs an ambulanten Patienten gerecht werden. Zudem wird der Patient in der neuen Ambulanz unabhängig davon, ob er an einem internistischen oder einem chirurgischen Problem leidet, immer im gleichen Bereich versorgt. Ärzte und Pflegekräfte beider Abteilungen behandeln die Patienten interdisziplinär, so dass es nur noch eine Anlaufstelle für alle Notfälle gibt.

Durch den neuen Notarztstandort Langenau werden auch mehr Patienten mit dem Rettungswagen

in Langenau eingeliefert. Ein Neubau der Krankenzufahrt und des Schockraums verbessert die Abläufe bei der Behandlung dieser Patienten.

Zudem bekommt der Standort Langenau eine kombinierte Intensiv- und Intermediate Care Station mit voraussichtlich sechs Betten (davon zwei Intensiv und vier Intermediate Care). Von den sechs Betten sollen ein bis zwei als Beatmungsplätze nutzbar sein. Die dritte Maßnahme ist die Anschaffung eines Computertomografen für die stationären Patienten. Dieser Schritt wurde nötig, weil es auch nach intensiver Suche nicht möglich war, einen niedergelassenen Radiologen zu finden, der eine Praxis oder Zweigpraxis in Langenau eröffnet und dieses wichtige Diagnoseinstrument damit auch für ambulante Patienten nutzbar machen könnte.



Derzeitiger Planungsstand für die Investitionsmaßnahme.